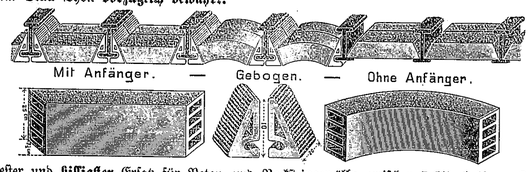
Für **Stallbauten**, überhaupt für **massive Zwischendecken** haben sich die

Hohlen Gewölbsteine (Hourdis)

gerade und gebogene,

aus einem Stück Thon **vorzüglich bewährt.**



Bester und **billigster** Ersatz für Beton und Backsteingewölbe zwischen I-Eisenbalken. Kein Einschalen nötig. **Rosten** und **Tropfen** des Eisens vollständig ausgeschlossen. Kein Verputz notwendig. Ebene Deckenfläche. **Feuersicher, leicht, trocken. Bester Wärmeschutz. Große Tragfähigkeit.**

Vorrätige Längen 60, 65, 70, 75, 80, 85 und 90 cm.

Desgleichen sind stets vorrätig: **Thonplatten** für Flur- und Küchenbelag, einfarbig und bunt, **Steinzeugröhren** und **Pissoirschalen.**

G. Groß, Dampfziegelei & Falzziegelfabrik Schorndorf.

Handwerkerbank Schorndorf.

E. G. m. u. H.

Am **Donnerstag den 18. Mai 1899, nachmittags 5 Uhr** findet die alljährliche

Generalversammlung

auf dem **Rathause** (oberer Rathaussaal) statt.

Tages-Ordnung:

1. Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr.
2. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats.
3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns.
4. Ersatzwahl des Aufsichtsrats.

Der Vorstand:
Aug. Straub. Carl Fr. Maier.

Die Jahresrechnung über das Geschäftsjahr der Handwerkerbank Schorndorf liegt von heute ab im Geschäftszimmer zur Einsicht der Genossen auf.

Wir bringen unser gut sortiertes Lager in nur neuen

Bettfedern, fertigen Betten, Bettbarchent & Drill

in sehr vielen Dessins und allen Breiten,

Satin Augusta, Damaste,

in weiß und farbig,

Bettzeugle, Schurzzeugle, Tischzeugle

weiß und farbig,

Tischtücher, Servietten, Handtuchzeuge, Wachstücher

in verschiedenen Dessins, sowie sämtlichen

Aussteuer-Artikeln

in größter Auswahl bei billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung und laden zu zahlreichen Besuch ergebenst ein

Geschwister Volz,
Marktplatz.

Die

Rettungsanstalt Oberurbach

feiert ihr

Jahresfest

in der üblichen Weise am Tag nach dem Himmelfahrtsfest, **Freitag den 12. Mai** und ladet hiezu alle Anstaltsfreunde herzlich ein. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst in der Ortskirche, abends 5 Uhr Nachfeier in der Anstalt.

Zu einem Neubau habe ich die

Zimmer- und Schreinerarbeit

zu vergeben. Plan und Akkordsbedingungen sind in meiner Wohnung aufgelegt. Angebote erbitte ich mir spätestens bis nächsten **Freitag, abends 7 Uhr.**

Schmidt, Oberamtsstraßenmeister.

Stemler's Friedrichsdorfer Zwieback

das leichtverdaulichste Gebäck
sehr nahrhaft, wohlschmeckend und beliebt

Niederlage: **H. Moser,** Conditor.

Mostzibeben und Corinthen

schwarze und gelbe, per Zentner 13, 14, 16, 17 und 18 ℳ empfiehlt

Carl Schäfer am Markt.

Mariazeller Magen-Tropfen,**

vortrefflich wirkend bei **Krankheiten des Magens,** sind ein

Unentbehrliches altbekanntes Haus- u. Volksmittel

bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, **Kolik, Sodbrennen,** übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder **Verstopfung.**

Auch bei **Kopfschmerz,** falls er vom Magen herrührt, **Ueberladen des Magens** mit Speisen und Getränken, Würmer, Leber- und Hämorrhoidalleiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker **Carl Brady,** Apotheke zum **„König von Ungarn", Wien I** Fleischmarkt, vormals Apotheke zum „Schutzengel", Kremsier (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in

Schorndorf in beiden Apotheken.

Bereitungsvorschrift.

Anis-, Coriander-, Fenchel-Samen, von jedem ein u. dreiviertel Grm., werden grob zerstoßen in 1000 Gr. 60procentig. Weinsprit 3 Tage hin durch digeriert (ausgelaugt), sodann hiervon 800 Grm. abdestilliert. In dem so gewonnenen Destillat werden Aloë 15 Grm., ferner Zimmtrinde, Myrrhe, rotes Sandelholz, Calmus-, Enzian-, Rhabarber-, Zitwer-Wurzel je ein und dreiviertel Grm. insgesamt groß zerkleinert 8 Tage hindurch digeriert (ausgelaugt), sodann gut ausgepreßt u. filtriert. Produkt 750 Grm.

Holl. Vollhäringe,

per Stück 5 und 6 ₰ empfiehlt

Carl Schäfer am Markt.

Sonntag den 14. Mai 1899.

Zither-Konzert

gegeben von

„Zither-Club Kloster Lorch" zu Lorch, im Löwenkeller in Schorndorf.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

der Club.

Anfang 4 Uhr. **Entree 25 ₰.**

Habe mich als

praktischer Arzt

hier niedergelassen. Wohnung bei Herrn Kaufmann **Veil** gegenüber dem Hirsch.

Sprechstunden 12—1 Uhr.

Dr. med. Eipper,
neuernannter Kassenarzt der Bezirkskrankenkasse Schorndorf.

Durchbruch

in

Leinwand,

sowie

Leinwand

in jeder Breite und größter Auswahl empfehlen

Geschwister Volz,
Marktplatz.

Muster und Preisliste stehen gerne zu Diensten.

Beutelsbach.

Einladung.

Am Sonntag ist unser Namenstag, Wo jeder **Christian** sich freuen mag, Drum wollen wir auch zusammen- sitzen Und uns an **Christian Kuhnles** Getränken erquicken. Weil er wieder ein neuer Wirt ist worden, Wollen wir alt und jung uns dort horten. Die Christianen, Christinen und die Nanen Sind alle auch dazu eingeladen, Drum stellt euch nur recht zahlreich ein, Dann wollen wir gemütlich beieinander sein.

Mehrere Christian und Nanen.

Gefunden wurde

daß die beste u. mildeste med. Seife:

Bergmanns Carbolthеerschwefel-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden** ist, da dieselbe alle **Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge,** wie **Mitesser, Flechten, Blütchen, Röte des Gesichts etc.** unbedingt beseitigt und eine zarte weiße Haut erzeugt. à St. 50 Pf. in **beiden Apotheken.**

Mehrere Milchkunden

werden gesucht.

W. Geiger, Oberberken.

Darlehen

auf Gebäude und Güter besorgt in jedem Betrag rasch und allerbestens

Das Volksbureau Stuttgart
35 Olgastraße 35.

Zimmer-Gesuch.

Ein junger Mann sucht sofort ein gut möbliertes,

heizbares Zimmer.

Gefl. Offerte unter **G. F.** 100 an die Exped. d. Blattes.

Mietverträge empfiehlt die **Druckerei ds. Bl.**

Beutelsbach.

2 Läuferschweine,

ächt Yorkshire zur Zucht, unter vier die Wahl, setzt dem Verkauf aus

Bäcker **Härer.**

Ächte Minorka-Bruteier,

von prämierter Rasse abstammend, vorzügliche Eierleger hat abzugeben

Obiger.

Mk. 14.— nur

kostet ein

Kinderwagen

engl. Façon mit doppelseitigem Ausschlag, Polsterrand, abnehmbarem Verdeck auf Federgestell und Velorad.

Preisliste mit vielen Abbildungen frnco.

G. Schaller & Co.
KONSTANZ 233 Werktstätte 3.

Eine schöne Auswahl in

Regenschirmen,

sowie

Spazierstöcken

empfiehlt äußerst billig.

Fr. Lenz, Vorstadt.

Red Star Line
Rothe Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Philadelphia

Auskunft ertheilen:

Red Star Line, Antwerpen.
A. F. Widmann, Schorndorf.

Ein pünktlicher Zinszahler sucht sofort gegen gute Sicherheit

4000 Mark

aufzunehmen.

Näheres durch die Redaktion.

Gottesdienste.

Evangelische Kirche.

Am Himmelfahrtsfest (11. Mai)
Vorm. 9 Uhr Predigt
Herr Dekan Hoffmann.
Vorm. 10 Uhr Kindergottesdienst
Herr Dekan Hoffmann.
Nachmittags 2 Uhr Predigt
Herr Dekan a. D. Schott.

Katholische Kirche.
Herr Kaplan Schmid.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 ℳ 15 ₰.
Insertionspreis: eine 6gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 ₰, Reklamezeilen 20 ₰. Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt.

№ 72. Samstag den 13. Mai 1899. 64. Jahrgang.

Württembergischer Landtag.

36. Sitzung, 9. Mai. Die Kammer setzte in ihrer heutigen Vormittagssitzung die Beratung des Ausführungsgesetzes fort und erledigte vom Recht der Schuldverhältnisse den Titel 2 Hinterlegungswesen. Sodann ging man über zu Titel 3 Verbot der Güterstückelung. Art. 156 lautet: „Wer ein oder mehrere Grundstücke im Flächengehalt von wenigstens 3 Hektar, welche bisher zusammen bewirtschaftet worden waren, durch einen Kauf- oder Tauschvertrag erworben hat, darf vor Ablauf von 3 Jahren nach der Eintragung im Grundbuch die Liegenschaften nur im Ganzen oder andernfalls nicht mehr als den vierten Teil derselben durch Kauf- oder Tauschvertrag wieder veräußern. Eine Veräußerung, welche gegen dieses Verbot verstößt, ist nichtig." Nach längerer Debatte wird Artikel 156 nach diesem Wortlaut angekommen; ebenso Art. 157, der die Ausnahmen vom Verbot betrifft und 158, der die Strafen wider diese Vorschriften festsetzt.

Der Reichstag

setzte am 4. d. M. die Beratung der Anträge wegen Errichtung von Arbeitskammern und eines Reichsarbeitsamts fort. Es sprachen im allgemeinen dieselben Redner, die bereits im frühern Verlaufe der Debatte das Wort ergriffen hatten, so die Abgg. Frhr. von Heyl (natl.), Rösicke (wildlib.), Stöcker (wild) für, die Abbg. v. Kardorff (Rp.) und v. Stumm (Rp.) gegen die Anträge. Der nationalliberale Abg. Hilck legte den Standpunkt derjenigen Mitglieder seiner Fraktion dar, welche den Anträgen ablehnend gegenüberstehen. Er vermißte an diesen Anträgen vor allem den Einfluß der Erfahrungen des praktischen Lebens. Von sozialdemokratischer Seite sprachen im Sinne der Antragsteller die Abg. Bebel und Molkenbuhr. Neue Gesichtspunkte zur Beurteilung des Beratungsgegenstandes traten in der Debatte nicht mehr zu Tage, dagegen artete dieselbe vielfach in persönliche Polemik aus. Die Anträge wurden schließlich einer Kommission überwiesen. Am 5. d. M. fand die erste Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Gebühren für die Benutzung des Kaiser Wilhelms-Kanals statt. Staatssekretär Graf v. Posadowsky führte aus, daß die Tarife der steigenden Entwicklung angepaßt werden müßten. Da der Mangel an praktischen Erfahrungen eine gesetzliche Festlegung der Tarife nicht ratsam erscheinen lasse, so müsse die Festsetzung dem Bundesrat noch weiter überlassen werden. Die Befugnis des Bundesrates sei aber nur auf 5 Jahre bemessen worden. Sämtliche Redner aus dem Hause, die darnach das Wort nahmen, verhielten sich zustimmend. Nachdem dann der Entwurf betreffend das Flaggenrecht der Kauffahrteischiffe ohne Debatte in zweiter Beratung gemäß dem Kommissions-Antrage angenommen worden war, wurde die Sitzung geschlossen. Die nächste Sitzung findet am Dienstag den 9. d. M. statt.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart. Die auf Dienstag abend in den Dinkelackerschen Saal für die Kundgebung zur Friedenskonferenz einberufene Versammlung war zahlreich besucht. Direktor Walter eröffnete dieselbe und erteilte nach kurzer Begrüßung dem Justizrat Dr. Schlief-Straßburg das Wort. Aus dessen eingehenden Ausführungen ist hervorzuheben: Die vorliegende Frage müsse von nüchternem politischen Standpunkt betrachtet werden, sonst sei ein Erfolg nicht zu erreichen. Die Frage wäre vielmehr Gegenstand der Diskussion, wenn sie nicht häufig mit andern Dingen verquickt würde. Man habe sich vor Extravaganzen zu hüten. Es dürfen nicht uferlose Ideen aufgestellt werden, die nächstliegende Frage sei die, wie läßt sich praktisch der gegenwärtige Zustand verbessern. Im internationalen Verkehr bestehe derzeit die vollständige Anarchie. Eine Aenderung hierin müsse angestrebt werden. Redner führt sodann des Näheren aus, in welcher Weise dies geschehen könne. Jetzt Abrüstungsverträge zu schließen, sei Unsinn. Die Abrüstung müsse von Innen heraus kommen. Zum Schluß beleuchtete Redner noch die politische Lage und sprach die Hoffnung aus, daß wenn die Haager Konferenz auch nichts Positives erreiche, dieselbe doch der Ausgangspunkt der weiteren Bewegung, die nicht zur Ruhe kommen werde, sei. (Beifall.) Stadtpfarrer Gerock ergriff sodann das Wort, um in längerer Rede zur Unterstützung der Friedensbewegung aufzufordern, indem er die Einwürfe der verschiedenen Gegner der Sache im Einzelnen widerlegte. Schließlich erstattete noch Frau Dr. Obrist Bericht über die Friedenssache und deren Förderung seitens der Frauen. Der Vorsitzende schlug sodann eine Resolution zur Annahme vor, die eine bessere Sicherung des Friedens durch den Ausbau des internationalen Rechtsverfahrens fordert und die wärmste Sympathie für die Ziele der Friedenskonferenz ausspricht. Dieselbe wurde einstimmig angenommen. Bankier Hausmeister schloß die Versammlung gegen 11 Uhr mit einigen kurzen Worten.

Stuttgart. Deutsche Bahnhofmission. Diese Aufschrift tragen Plakate, welche demnächst in den Nichtraucher-Abteilungen der württembergischen Eisenbahnwagen III. Klasse die Aufmerksamkeit der Reisenden erregen dürften. Die Plakate, welche alleinreisende Mädchen warnen bezw. beraten sollen, nennen zuverlässige Mädchen-Herbergen in 36 Städten — darunter 28 deutsche — und weisen darauf hin, daß in den mit * bezeichneten Städten an jedem Quartalstag „Vertreterinnen kenntlich an einem weißen Abzeichen mit rosa Kreuz den Ankommenden gerne mit Rat und Hilfe zur Seite stehen." Diese Bahnhofmission unter dem Protektorat der deutschen Kaiserin stehend geht aus von dem 1877 gegründeten „Internationalen Verein der Freundinnen der jungen Mädchen," der sich wieder in Nationalvereine gliedert und in Deutschland 3986 darunter in Württemberg 159 Mitglieder zählt. Wer weiß, wie viele unerfahrene Mädchen beim Zuzug in die Stadt gefährdet sind und in unrechte Hände fallen, wird dieses neue Unternehmen und das wohlwollende Entgegenkommen der königl. Generaldirektion dankbar schätzen.

Cannstatt. Der Kanonier Wörner von Zell, OA. Eßlingen, der kürzlich beim Parademarsch im Galopp auf dem Cannstatter Wasen vom Pferde fiel, hat Quetschungen am Knie und an der Hüfte erlitten, doch sind dieselben nicht bedenklicher Art und ist eine Wiederherstellung des Mannes innerhalb 14 Tagen zu hoffen.

Waldenburg. Am Mittwoch morgen 3 Uhr wurden wir vom Schlaf aufgeweckt; es brannte das Wohnhaus und die Scheuer des Bauern Ungerer in dem hiesigen Gemeinde gehörigen Weiler Tommelhardt vollständig ab. Der Schaden beläuft sich auf 3500—4000 Mark. Ueber die Entstehungsursache ist noch nichts bekannt, doch wird Brandstiftung vermutet.

Aalen. Oberbürgermeister Wagner ist nach Berlin abgereist, um daselbst bis Pfingsten an den Sitzungen des Reichsversicherungsamtes teilzunehmen. Während dieser Zeit wird er, wie man jetzt bestimmt erwarten darf, auch den Vertrag mit der Militärverwaltung über die Entfestigung und den Erwerb des Festungswalls durch die Stadt zum Abschluß bringen. Das Ergebnis der in den letzten Monaten lebhaft geführten Verhandlungen war zwar nicht eine Ermäßigung der Kaufsumme von $4^1/_2$ Millionen Mark, an welcher die Militärverwaltung aufs zähste festhielt, wohl aber konnten die Zahlungsfristen und sonstigen Bedingungen so günstig geregelt

Marie.

Erzählung aus dem Auswandererleben in Nordamerika.

Nach dem Dänischen von Fr. v. Känel.

(6. Fortsetzung.)

V.

Es fror ein wenig in der Nähe von New-Foundland, und große Eisberge trieben so nahe am Fahrwasser umher, daß man zuweilen Zusammenstöße fürchtete. Delphine spielten am Wasserspiegel und Sturmschwalben umkreisten das Schiff, während mächtige Wale weit draußen am Horizont ihre Springbrunnen spielen ließen.

Weiter gegen Süden wurde die Luft milder und wärmer. Eine Gruppe junger Dänen versammelte sich jeden Tag draußen im Vordersteven, wo sie sich mit dem Singen von Vaterlands-Liedern und dem Erzählen von Abenteuern die Zeit vertrieben.

Marie hatte nun ihre Freiheit wieder und konnte fortwährend in Gesellschaft der andern sein; denn nach der Freilassung Boströms wurde seine Frau mit jedem Tag gesünder.

Aber mit Marie selbst ging eine Veränderung vor, sie wurde schweigsam und träumerisch, als ob das Heimweh wieder Gewalt über sie erlangt hätte. Nur wenn Nygaard vom Hinterdeck herüber kam, wurde sie wieder lebhaft und aufgeräumt, und dann konnten sie stundenlang plaudernd mit einander an Deck auf und ab gehen, die frische Seeluft genießend; oder sie konnten an die Reeling gelehnt stehen, um dem kecken Spiel der Delphine in den Wellen oder um dem muntern Flug der Sturmschwalben zuzusehen, die so nahe an der Seite der Wellenberge vorüber streiften, daß es aussah, als liefen sie auf der schiefgeneigten Wasserfläche.

Dann saß Marie wieder in stummen Träumereien.

Eines Sonntag nachmittags war das Wetter klar und das Meer ziemlich ruhig, und nun wurden Anstalten zum Tanzen getroffen. Eine Drehorgel wurde auf Deck gebracht, und zu den schrillen Tönen, die ein mittelalteriger Matrose herunter leierte, drehten sich Kajüten- und Zwischendeck-Reisende lustig in Walzer und Polka. Ein Spaßvogel stellte sich hinter dem Leierkastenmann auf, ahmte seine Bewegungen nach und sang:

„Wir sind ja Musikanten,
Und kommen vom Schwabenland"

und andere ahmten den gleichen Gesang und die Geberden nach .... Und diese hunderte von Menschen aus allen Ländern Europas vergnügten sich, als wären sie alle zu Großvaters Geburtstag versammelt. Wo waren die Volksgrenzen und Standesunterschiede?

Ola Kjölstad segelte zärtlich gut mit seinem schwedischen Mädchen und nickte im Vorüberfahren Nygaard zu.

„Siehst du!"

Nygaard tanzte mit Marie — immer mit Marie. Andreas hatte seine eigenen Gedanken, als er die beiden so häufig bei einander sah. In den ersten Tagen hatte Nygaard ihm erzählt, daß er mit einem Fräulein Johanna Birk in Dayton, der Tochter eines norwegisch-amerikanischen Manufakturen-Händlers, verlobt sei.

Ob er das Marie wohl auch erzählt hatte?

Andreas hatte die Absicht, ihr dies gelegentlich zu sagen, kam aber nicht dazu.

In der folgenden Nacht lag das Schiff still im Nebel. Das unheimliche Läuten der Schiffsglocken und die fortwährend wiederholten warnenden Signale der Dampfpfeife in der düstern nervenaufregenden Stille veranlaßten Andreas, aus der Koje aufzustehen und sich anzukleiden.

Es war erstickend schwül im Raum, und er ging hinauf auf Deck. Es war kurz nach Mitternacht, und nur die wachehabende Mannschaft war auf dem Deck zu sehen, das hie und da von den Laternen beleuchtet war.

Andreas mußte sich im Dunkel vorwärts tasten und stolperte über einige Füße, als er unter der Barkasse der Bank entlang ging. Er hörte ein leises Kichern, als er ging, sagte aber nichts. Als er wieder nach der gleichen Stelle zurück kam, fiel zufällig ein Lichtstreif aus einer der Laternen darauf, und er erkannte Nygaard und Marie, die auf der Bank saßen.

„Das ist doch eine wirklich unheimliche Nacht!" meinte Andreas; denn es war ihm, als müsse er etwas sagen.

„O, mir scheint doch nicht!" antwortete Nygaard.

(Fortsetzung folgt).

werden, daß die Stadt kein zu gefährliches Risiko zu übernehmen hat. Das Geschäft wird überhaupt erst perfekt, wenn die Stadt durch ein anerkanntes Gesetz ermächtigt ist, einen Teil der Kaufsumme auf die Grundbesitzungen, welche von der Entfestigung besonders profitieren, umzulegen.

Schwäbisch Hall. Polizeidiener Stutz in Thüngenthal, hiesigen Oberamts, wurde am letzten Sonntag Nacht, bei einem Patrouillengang durch den Ort, von tumultierenden Dienstknechten aus Ottenbach, Gemeinde Thüngenthal, die er zur Ordnung verwies, angefallen und mit Steinwürfen mißhandelt. Zwei der Thäter wurden bereits am letzten Montag dem Gericht überliefert und weitere wurden auf Weisung des Untersuchungsrichters am kgl. Landgericht hier gefänglich eingezogen. Glücklicherweise ist die Verletzung des Stutz eine unbedeutende.

Deutsches Reich.

— Die Kaiseryacht „Hohenzollern" wird sich bis Mitte Mai für die Beendigung der Probefahrt seebereit halten. Am 15. Juni wird das Schiff durch den Kaiser Wilhelm-Kanal dampfen, um am 16. Juni den Kaiser bei Brunsbüttel an Bord zu nehmen, der den Regatten des Norddeutschen Regatta-Vereins bei Cuxhaven beizuwohnen gedenkt. Am 21. Juni werden der Kaiser und die Kaiserin in Kiel eintreffen und während der Kieler Woche dort bleiben. Am 4. Juli tritt der Kaiser in Travemünde an Bord der „Hohenzollern", welche von dem Kreuzer „Hela" begleitet wird, die Nordlandsreise an, während die Kaiserin auf der Segelyacht „Iduna" nach Kiel zurückkehrt.

Für Bruchleidende bieten, wie allseitig schon lange ärztlich anerkannt, die beste Hilfe die elastischen Gürtelbruchbänder von **L. Bogisch, Stuttgart,** Reuchlinstr. 6. Wir verweisen zur näheren Informierung auf das in heutiger Nummer befindliche Inserat.

EYACH-Sprudel ist das beste Tafelwasser. Vorrätig bei **Eugen Hess,** Schorndorf.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Rösler,
C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche.

Nach Mitteilung des K. Oberamtes **Welzheim** dürfen zu dem am 15. ds. Mts. in Lorch und zu dem am 17. ds. Mts. in Alfdorf stattfindenden **Viehmarkt** Tiere aus Ortschaften, in denen die Maul- und Klauenseuche herrscht, nicht zugetrieben werden.

Schorndorf, den 10. Mai 1899.

K. Oberamt. Lebküchner.

Revier Schorndorf.

Wieder-Verkauf

von Los Nr. 26 im Sandbuckel **Montag den 15. ds. Mts., vorm. 8 Uhr** beim Revieramt in Schorndorf.

Revier Hohengehren.

Beugholz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 18. Mai, vorm. 8 Uhr** werden auf der Revieramtskanzlei aus dem Staatswald Unt. Buchwiesenhau die Nummern 122. 136. 140: 5 Rm. Laubholzanbruch und 3 Rm. buch. Prügel zum **Wiederverkauf** gebracht.

Revier Hohengehren.

Schotterlieferungs-Akkord.

Am **Donnerstag den 18. Mai, vorm. 8¼ Uhr** wird auf der Revieramtskanzlei die Lieferung von 15 cbm Kleingeschläg aus Fleinssteinen auf den „Parkweg" im Abstreich vergeben.

Schorndorf.

Verboten ist, das frei laufen lassen von Gänsen und Enten Sonn- u. Feiertags den ganzen Tag.

Auch darf Hausgeflügel außerhalb der früheren Stadtmauer nur in geschlossenen Räumen gehalten werden.

Stadtschultheißenamt.
Friz.

Schorndorf.

Liegenschafts-Verkauf.

Friedrich Funk, Küfer von hier, bringt am **Montag den 15. ds. Mts., nachm. 2 Uhr** auf hiesigem Rathause folgende Liegenschaft zum Verkauf:

Gebäude Nr. 237. ¾tel an einem 3stock. Wohnhaus an der Hauptstraße in der untern Stadt mit gewölbtem Keller und Brennereieinrichtung,

16 qm Hofraum,
47 qm dto., Anschlag 5000 M.
9 a 13 qm Baumacker in der Grauhalde, taxiert zu 300 M.
20 a 71 qm Acker und Baumwiese in der Grafenhalde, taxiert zu 700 M.
28 a 28 qm Baumacker in der Ramsbachhalde, taxiert zu 1500 M.
8 a 13 qm Acker in der untern Straße, taxiert zu 400 M.
12 a 98 qm Acker in der Grafenhalde, neben Baumwart Schmid, taxiert zu 400 M.
27 a 78 qm Baumwiese im Holzberg, taxiert zu 700 M.
25 a 32 qm Wiese auf der Erlen, taxiert zu 500 M.

Die Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 9. Mai 1899.

Ratsschreiberei.
Friz.

Mittwoch den 17. cr., abends 5 Uhr wird das

Gras an den Wegen und Gräben

verkauft, sowie die

Verpachtung des Stückles Nr. 4

im Hegnach (früher Matthäus Sigle's Wtb.) auf dem Rathaus dahier vorgenommen, wozu Kaufs- und Pachtliebhaber eingeladen werden.

Schorndorf, den 12. Mai 1899.

Stadtpflege.
Finckh.

Das Polizeistrafrecht & Polizeistrafverfahren in Württemberg

von Schickler, 3. Auflage 1899, ist vorrätig und zu beziehen durch

Paul Rösler.

Eine freundliche Wohnung

in schönster Lage, bestehend aus 2 schönen Zimmern mit Mansarde und sonstigem Zubehör hat an eine kleine, stille Familie ohne Kinder zu vermieten.

Wer, sagt die Redaktion.

Frische

Kräuter-Käse,

saftigen Emmenthaler,
sowie **prima**

Limburger-Käse,

ganz reif, ¾ und ½ reif,
empfiehlt
Karl Weller b. d. Kirche.

Limburger bei Abnahme von Laibchen und Kisten äußerst billig.

Durchbruch

in

Leinwand,
sowie

Leinwand

in jeder Breite und größter Auswahl empfehlen

Geschwister Volz,
Marktplatz.

Muster und Preisliste stehen gerne zu Diensten.

Empfehlung

meiner selbst erfundenen und selbst fabrizierten

Polierglanz-Pomade,

atestisch nachzuweisen als **bestes Poliermittel für Möbel** aller Art. Eine Komode kann für 3 ₰ in 5 Minuten, ein Kleiderkasten für 5—6 ₰ in 15 Minuten schön glanz poliert werden. Dose 40 ₰.

J. G. Schreyack.

Haus-Verkauf.

Das von meinem Bruder M. Ziegler gekaufte Haus in der frequenten Vorstadtstraße Nr. 359 bringe ich zum Verkauf.

Dasselbe besteht in unbeschränkt abgeteilter Hälfte mit starkgewölbtem Keller im Haus, 8,60 m lang, 5,40 m breit, schöner Scheuer, 2 Stallungen für 8 10 Stück Vieh, parterre 1 Wohnung mit Küche, Wasserleitung, 2. Stock 2 schöne sommr. Wohnungen u. dto., 3. St. zur Einrichtung von 2 Wohnungen passend, dann große Bühnenräume mit completten Treppen bis zum ob. Stockwerk, sommriger Garten und Hofraum.

Es kann jeden Tag ein Kauf unter günstigen Bedingungen abgeschlossen werden.

Chr. Ziegler, Seiler.

Zu vermieten.

Den ersten Stock meines Hauses in der Schlichterstraße mit 4 Zimmern nebst allem Zubehör und Veranda habe ich bis 1. Juli zu vermieten.

Jakob Bäder.

Gottesdienst der bischöfl. Meth.-Kirche.

Vormittags 9 Uhr
Herr Prediger Weller.
Abends 7½ Uhr
Herr Hilfsprediger Strohecker.
Mittwoch abend 7½ Uhr
Herr Hilfsprediger Strohecker.

Bestellungen auf Kunstwaben

aller Maße,

Bienenschwärme & Honig

nimmt entgegen **Kassier Schwarz,**
Vorstand des Remsthäler Bienenzüchtervereins.

Bringe mein Lager in

Haushaltungsartikeln

in Glas-, Porzellan-, Email- und Holzwaren zu Hochzeitsgeschenken

geeignet in empfehlende Erinnerung.

Eugen Heeß,
Hauptstraße.

Ueber den Markt empfehlen

Damen-, Kinder- und Gartenhüte,

garniert und ungarniert zu sehr billigen Preisen.

Geschw. Seybold.

Wasserglas

zum Aufbewahren von Hühnereiern empfehlen billigst
beide Apotheken.

Für Junggeflügel zur Aufzucht empfehle

geschälte Goldhirsen, Bruchreis, phosphorsauren Kalk
(Knochenmehl) sowie bestnährendes
Fleischmehl.

Fr. Adam.

Verloren

ging am Mittwoch nachmittag von der Restauration Böhringer bis zu Maiers Sägmühle eine silberne **Remontier-Uhr** mit Goldrand Nr. 19050. Der redl. Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung bei **Gustav Bacher,** Uhrmacher abzugeben.

Auf **Jakobi** zu vermieten eine kl. sommerige

Wohnung

bei **G. J. Beil** b. d. Kirche.

Beglückt u. beneidet

werden Alle, die eine **zarte, weiße Haut, rosigen, jugendfrischen Teint** und ein **Gesicht ohne Sommersprossen** und **Hautunreinigkeiten** haben, daher gebrauche man nur:

Radebeuler Lilienmilch-Seife von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.** à Stück 50 ₰ in **beiden Apotheken.**

Schuhmacherlehrling

wird bei guter Behandlung sofort gesucht.

Von wem, sagt die Redaktion.

2 Länder

in den weiten Gärten verpachtet noch. Wer sagt die Red.

Greif 31 a = ca. 11 Kg. Schneidigst. Halbrenner a. Markt.
Greif 36, Hocheleg. Damen-Luxusrad.
Greif 23, besonders stabiles Tourenrad.

Bernh. Stoewer, A.G.
Stettin, ca 1600 Arbeiter.
Stoewers Nähmaschinen wetteifern in Vorzüglichkeit der Construktion mit **Stoewer's Greif-Fahrrädern.**
Jahresproduktion ca. 52 000 Nähmaschinen.

Vertreter gesucht!

Eine freundliche Wohnung

hat bis 1. Juli oder später mit drei Zimmern und allem Zubehör zu vermieten.

Wer, sagt die Redaktion.

Ein gesundes kräftiges

Mädchen,

etwa 15½ Jahre alt, wird bis 1. Juni in ein besseres Haus gesucht.

Wo, sagt die Redaktion.

Unterurbach, Oberamts Schorndorf.

Verkauf e. Mahl- & Sägmühle.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des **Lorenz Fr. Herdtle,** Neumüllers dahier, kommt zufolge Beschlusses des hiesigen Gemeinderates als Vollstreckungsbehörde vom 16. Dez. 1898/22. April 1899 am

Freitag den 19. Mai ds. Js., nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathause zu Unterurbach im 1. Termin folgende, auf hiesiger Markung gelegene Liegenschaft, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Gebäude:

6 a 45 qm ein 2stock. Wohnhaus u. Scheuer mit Mahl- u. **Dampfsägmühle,** Kellerhaus, Gips-Magazin, auch Kesselhaus mit Dampfmaschine und Dampfkamin, **die Neumühle,** unterhalb des Orts am Meierbach gelegen, mit Zubehörden und Mühlkanal;
10 a 56 qm Hofraum dabei.

Die Mahlmühle enthält: 1 Gerb- und 3 Mahlgänge; die Sägmühle: 1 Vollgatter, 1 Rundsäge und einen Hochsäggang.

Güter:

9 a 44 qm Gras-, Baum- und Gemüsegarten,
49 a 98 qm Baumacker und Baumwiese und
76 a 48 qm Wiesen.

Gemeinderätl. Anschlag einschließlich Zubehörden 24 000 M.

Ein tüchtiger Müller mit entsprechendem Vermögen könnte sich auf der Mühle eine gute Kundschaft erwerben und eine sichere Existenz gründen, event. könnte in das Anwesen auch ein anderer größerer Betrieb eingerichtet werden.

Kaufsliebhaber — Unbekannte mit gemeinderätl. Vermögenszeugnissen versehen — sind mit dem Anfügen eingeladen, daß Mahl- und Sägmühle event. auch je besonders erworben werden können und daß sogleich beim Angebot für den bar zu entrichtenden Kaufschilling ein tüchtiger Bürge und Selbstzähler zu stellen ist

Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Gemeinderat Zehender hier. Als Verwalter ist Gemeinderat J. Schabel dahier bestellt.

Den 28. April 1899.

Namens des Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde:
Schultheiß und Ratsschreiber **Ahles.**

Wir bringen unser gut sortiertes Lager in nur neuen

Bettfedern, fertigen Betten, Bettbarchent & Drill

in sehr vielen Dessins und allen Breiten,

Satin Augusta, Damaste,
in weiß und farbig,

Bettzeugle, Schurzzeugle, Tischzeuge
weiß und farbig,

Tischtücher, Servietten, Handtuchzeuge, Wachstücher
in verschiedenen Dessins, sowie sämtlichen

Aussteuer-Artikeln

in größter Auswahl bei billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung und laden zu zahlreichen Besuch ergebenst ein

Geschwister Volz,
Marktplatz.

Der als bester Kaffeezusatz allgemein anerkannte

von Kuenzer & Comp., Freiburg i. B. giebt auch besonders dem billigen Bohnenkaffee die erforderliche Nährkraft.

MAGGI unübertroffenes Suppenverbesserungsmittel **verdient auf jedem Tisch ebenso heimisch zu werden, wie Pfeffer u. Salz.** Wenige Tropfen genügen. Zu haben in Original Fläschchen von 35 Pf. an bei **Johannes Beil.**
Original-Fläschchen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt.

Albverein.

Sonntag den 14. Mai
Jägerhaus—Eßlingen—Katharinenlinde.
Abfahrt 6.46 nach Winterbach.
Wieler.

Heute Samstag

wozu freundlich einladet
David zum Pfauen.

Tüchtige Agenten

in Arbeiterkreisen gut eingeführt, sucht an allen Orten die **Württemberg Krankenzuschuss- u. Sterbekasse für Männer und Frauen E. H. Stuttgart.**

Zum Markt

in Schorndorf bringe ich eine Partie

Strohhüte für Herren & Kinder

und gebe solche weit unter Fabrikpreisen ab.

Corsets, Taschentücher, Schuhnestel eine Partie **Stickerei** 3½ Meter von 15 ₰ an. **Stand am Rathaus mit Firma.**

E. Schubert aus Eßlingen.

Bernstein-Fussboden-Glanzlack-Farben

in 6 verschiedenen Tönen,
trocknen über Nacht hart
und mit Hochglanz auf!
PREIS per ½ Kg-DOSE MK. 1.80
AUS DER FABRIK
FINSTER & MEISNER, MÜNCHEN X.
Käuflich bei Herrn
F. K. Gänslen, Schorndorf.

Schöne kräftige

Sommer-Blumensetzlinge

in **vielen Sorten** empfiehlt
Wilh. Mächtlen,
Handelsgärtner.

Haubersbronn.

Nach Zürich wird ein

kräftiger Junge

gesucht, welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen. Nähere Auskunft erteilt **Fr. Heck.**

Tapeten

das Neueste in großer Auswahl und zu billigsten Preisen empfiehlt
G. Rometsch.

Winterbach.

Zwei wenig gebrauchte

Kochöfen,

einer mit 2, der andere mit drei Kochlöchern, hat billig zu verkaufen
Fr. Rühling.

Neue Oefen und Kochherde

empfiehlt zu billigen Preisen
der Obige.

Geld-Gesuch.

Es werden gegen gute Pfandsicherheit **5—600 Mark** Anlehen aufzunehmen gesucht.

Nähere Auskunft erteilt
Heinrich Kraft, Wirt z. Reichsadler.

Consumverein Schorndorf.

Generalversammlung

am **Samstag den 13. Mai, ½8 Uhr** bei Friedrich Schöbel (Saal.)

NB. Die Auszahlung der Dividende erfolgt am Sonntag den 14. Mai von 1—4 Uhr im Consumhause.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1825.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergiebt sich aus dem nachstehenden Auszug aus dem Rechnungsabschluß für das Jahr 1898.

Grundkapital	M.	9,000,000. —
Prämien-Einnahme für 1898	„	15,644,565. 09
Zinsen-Einnahme für 1898	„	633,103. 78
Prämien-Ueberträge	„	7,280,573. 65
Uebertrag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse	„	4,000,000. —
Kapital-Reservefonds	„	900,000. —
Dividenden-Ergänzungsfonds	„	600,939. 61
Spar-Reservefonds	„	1,297,627. 50
	M.	39,356,809. 63
Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1898	M.	7,728,137,726. —
An Brandentschädigungen wurden von der Gesellschaft im Jahre 1898 gezahlt	„	9,085,765. 90
Seit ihrem Bestehen wurden von der Gesellschaft für Brandschäden überhaupt bezahlt	„	184,680,079. 40
Für gemeinnützige Zwecke verwendete die Gesellschaft seit ihrem Bestehen die Summe von	„	31,500,203. 21

Die Gesellschaft hat neben der Feuer Versicherung neuerdings noch aufgenommen den Betrieb der

Einbruchs-Diebstahl-Versicherung.

Der Abschluß einer solchen Versicherung wird für die beginnende Reise-Saison besonders empfohlen.

Stuttgart, den 1. Mai 1899.

Zur Erteilung von Auskunft und Annahme von Anträgen sind gerne bereit:

Die Generalagentur der Gesellschaft.
Paul Zech,
sowie die bekannten Herren Bezirksagenten.

Grunbach.

Einladung!

So viel's auch Namen giebt auf Erden,
Ne Konkurrenz kann keiner han,
Ob Fritz, ob Albert oder Ferde,
Der schönste Nam bleibt Christian.

Darum weil nun am nächsten Sonntag
Der Namenstag von unserem Nam'n,
So bitten wir an diesem Festtag,
Die Christian soll'n komm'n zusamm.

Und zwar nach Grunbach in den Adler,
Da haben wir ein gut Quartier;
Es giebt kein weder oder aber,
Dort giebt es Bretzeln, Wein und Bier.

Der Wirt ist Christian getaufet,
Drum kommt zu ihm,
Trinkt und singet frohe Lieder,
Auf's Wohl des Namens **„Christian"**

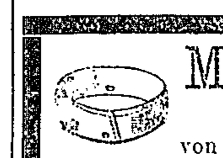
Viele Christian der Umgegend.

Bruchleidende!

Die unzweifelhaft beste Hülfe und größte Schonung bieten, ohne schmerzhaften Druck und doch sicherster Wirkung, meine von ärztl. Seite und vielen Leidenden als vorzügl. anerkannten

Gürtelbruchbänder ohne Federn.

Bei fortgesetztem Tragen Verkleinerung, auch Heilung möglich. Leib- und Vorfallbinden. Mein Vertreter ist in Schorndorf am **Donnerstag den 18. Mai,** von 2—6 Uhr im Lamm zu sprechen, um Bestellungen entgegen zu nehmen. **L. Bogisch, Stuttgart,** Reuchlinstr. 6.



MEY's Stoffwäsche
ist billig, praktisch, elegant,
von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden und im Gebrauch ausserordentlich vorteilhaft.
Vorrätig in Schorndorf bei **Wilhelm Layh.**

Mehrere

Milchkunden

werden gesucht.
W. Geiger, Oberberken.

Milchhändler **Holzmann** von Asperglen giebt das

Ltr. Milch z. 11 Pfg.

ab ins Haus geliefert.
Adressen bei Metzger Pfleiderer angeben.

100 Ztr. Heu

hat zu verkaufen.
Niethammer.

Zum Schorndorfer Markt bringe ich wieder starke **Gießkannen** à 1 M 50 ₰, **6laibige Schüsseln** à 1 M 70 ₰, **2laibig** 1 M. Achtet genau
Firma **Gabler** aus Cleebronn.

Wein-Trester-, Obst-Trester- und Fruchtbranntwein,

per Liter 1 M 20 ₰ — per Liter 1 M 10 ₰ — per Liter 80 & 90 ₰

Zwetschgen-Branntwein,

per Liter 1 M 60 ₰

sowie feinen Weingeist

empfiehlt **Carl Schäfer am Marktplatz.**

Karte von Deutschland
ist wieder zu haben zu **80 Pfg.** das Stück.

J. Rösler.

Räumungs-Ausverkauf!
Sämtliche Näh- und Besatz-Artikel
mit 10 % Rabatt,
sämtliche Weißwaren, Strickwaren u. s. w.
mit 15 % Rabatt!
Wilhelm Layh, Schorndorf.

Feuerwehr.
Nächsten **Sonntag morgens 6½ Uhr** haben auszurücken:
Sämtliche Steiger-, Retter- und Schlauchleger-Abteilungen, die Freiwilligen von Spritze Nr. 3, 6 und 14, sowie die Wachmannschaft.
Das Kommando:
Emil Schmidt.

Neu eingetroffen
sind in großer Auswahl
Kinderwagendecken
von 75 ₰ bis 5 ℳ,
Tisch- und Komoddecken, Bettüberwürfe und Bettvorlagen
und empfiehlt zu den billigsten Preisen
Eugen Heess, Hauptstr.

Empfehlung.
Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Normalhemden, Touristenhemden, weißen und farbigen Hemden,
ebenso
Vorhemden, Kragen, Cravatten und Manschetten, Socken und Strümpfe, Unterhosen
für Erwachsene und Kinder in größter Auswahl;
ferner
Zier- und Trägerschürze in weiß, schwarz und farbig, Tricottaillen, Blousen, weiße und farbige Unterröcke, Handschuhe, Taschentücher, Seidentücher und Rüschen, Corsetten und Kinderkleidchen
unter Zusicherung reellster Ware und billigsten Preisen.
Zugleich empfehle meine
Maschinenstrickerei
und führe jeden Auftrag prompteſt aus
Carl Briegel, Schlichterstr.

Linoleum-Abschlag.
Durch Uebernahme eines großen Postens Lagerware offeriere ich, so lange Vorrat:

		2 Meter breit pro Meter früher	jetzt
Prima Linoleum (Waltons System)		ℳ 8.—	ℳ 6.—
neue Parket-u. Teppichmuster 3,6 mm stark		„ 7.—	„ 5.—
Prima Rixdorfer bedruckt		„ 6.—	„ 4.50
unbedruckt		„ 8.—	„ 6.—
Granitlinoleum Ia. Qual.		„ 6 50	„ 5.—
IIa. Qual.		„ 5.—	„ 3.50.
Granit-Läufer 90 cm breit Ia. Qual.			

Sekunda u. Tertia-Qualitäten bedruckt, von ℳ 2.80 an, 2 m brt.
Mustersendungen franko. — Kostenvoranschläge gratis.
Eduard Grünzweig, Stuttgart,
Spezialgeschäft für Linoleum, Tübingerstraße 25.

Samstag und Sonntag, sowie über den Markt
Metzel-Suppe
wozu freundlich einladet
Fezer z. Anker.

Morgen Sonntag bei guter Witterung
Gartenwirtschaft-Eröffnung.

Pfitzauf
empfiehlt über den Markt
Wilh. Brügel, Bäcker.

Delikateß-
Rahm-Käs
in Laibchen zu 15 und 25 ₰,
Ia. reifen Limburger-Käs,
in Laibchen zu 50 und 55 ₰,
prima Emmenthaler- & Schweizerkäs, ächten Glarner und bayr. Kräuter-Käs
empfiehlt
Carl Schäfer am Markt.

Zur Anfertigung von Bindereien
jeder Art empfiehlt sich
Carl Weible,
Gärtnerei am Unholdenbaum.
Dasselbst sind auch vorzügliche **Hausgurken sowie Blumenstecklinge** zu haben.

Camphersei fe, Campher-Abfallseife, ff. Veilchenseife, Liederseife, Mandelkleienseife, versch. Blumen- & Fettseifen, Salmiakgallseife, Panamarinde
empfiehlt
Carl Fischer, Seifensieder.

Kosmin-Mundwasser,
vorzügliches Mittel zur Erhaltung **der Zähne á 1 Mk. 50 ₰** bei
Aug. Gaa.

Bruteier
von indischen Laufenten giebt ab.
Karl Schif, Nißlerin.

J. Eppinger's Journierhandlung Stuttgart, Olgastraße 13 und 18.

Kragen, Krägchen & Jackets
empfiehlt
Anna Kohler.

Neuheiten in Cravatten und Herrenwäsche
empfiehlt
Eugen Heess, Hauptstr.

Sonntag den 14. Mai 1899.
Zither-Konzert
gegeben vom
„Zither-Club Kloster Lorch" zu Lorch, im Löwenkeller in Schorndorf.

Programm:

1.	Fahrt nach dem Grunewald. Marsch	v. H. Lutzi.
2.	Cavaleria rusticana, Intermezzo Sinfonico (Solo)	„ P. Mardagni.
3.	Anna Walzer	„ A. Hermann.
4.	Die Waldandacht (Duett)	„ F. Abt.
5.	Walzer	„ F. Feyertag.
6.	Clara Polka	„ A. Richter.
7.	Ein Hoch dem Zither-Club Kloster Lorch (Solo)	„ Th. Aichholz.
8.	Röschen Walzer	„ H. Angustin.
9.	Unterm Siegesbanner. Marineparademarsch (Solo)	„ v. Dürsen.
10.	Fein und zierlich (Tyrolien)	„ H. Bössenroth.
11.	Die Post im Walde (Duett)	„ A. Richter.
12.	Am wunderschönen Rhein. Walzerlied	„ Förster.
13.	Im Rosenduft (Solo)	„ Prinz Gustav von Schweden.
14.	Touristen-Marsch	„ Oskar Meßner.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
der Club.

Als Beigabe: Die Pfingstfahrt nach der Nebelhöhle, großes komisches Potpourie arrangiert und vorgetragen von
Herrn Th. Aichholz.

Anfang 4 Uhr. **Entree 25 ₰.**

10—12 stärkere
Schweine
zum **Ausmästen** verkauft wegen Platzmangel um annehmbaren Preis die
Schorndorfer Dampfmolkerei,
Grabenstraße

Gute süße Milch
ist zu haben.
Bei wem, sagt die Redaktion.

Gottesdienste.

Evangelische Kirche.
Am Sonntag Exaudi (14. Mai)
Vorm. 9 Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrer Schott.
Vorm. 10 Uhr Kindergottesdienst
Herr Stadtpfarrer Schott.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne)
Herr Stadtpfarrer Schott.

Katholische Kirche.
Kein Gottesdienst.

Schorndorfer Anzeiger.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 ℳ 15 ₰.
Insertionspreis: eine 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 ₰, Reklamezeilen 20 ₰. Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt.

№ 73. Montag den 15. Mai 1899. 64. Jahrgang.

Wochenschau.

Schorndorf, 15. Mai.

Ein ganz hervorragender General, der seinem württ. Heimatland zur Ehre gereicht, ist in der Person des Generals der Infanterie, von Falkenstein, kommandierenden Generals des XV. Armeekorps, von einem jähen Tode weggerafft und am letzten Dienstag in Stuttgart beerdigt worden. Freiherr von Falkenstein war aber nicht nur ein ausgezeichneter Offizier, sondern ein sehr liebenswürdiger Mensch mit umfassendem Wissen. Es war für Württemberg keine kleine Ehre, daß gerade dieser Mann von dem deutschen Kaiser dazu berufen war, im Notfall als einer der allerersten die Wacht am Rhein wahrzunehmen. Ob nun wieder ein württ. Offizier an die Spitze eines Armeekorps gestellt wird, hängt von den allgemeinen Ancienitäts- und anderen Verhältnissen ab. Auf alle Fälle wird es nicht gar zu lange anstehen, bis wieder ein Württemberger ein deutsches Armeekorps führen darf. — Die Kammer der Abgg. hat nunmehr das Einführungsgesetz zum bürgerlichen Gesetzbuch wenigstens in den allerwichtigsten Fragen vollends rasch erledigt. Das Notariatswesen in Württemberg wird dadurch eine gewisse Umgestaltung erfahren. Bis übrigens das ganze bürgerliche Gesetzbuch sich eingelebt haben wird, bedarf es noch mehrerer Jahre. Aeltere Richter, die sich in dasselbe frisch einzuleben haben, sind nicht gerade zu beneiden. — Es ist gegenwärtig recht still im politischen Leben, so daß es fast scheinen möchte, als wirke die demnächst zusammentretende Friedenskonferenz schon im voraus beruhigend, so bescheiden auch die Hoffnungen sind, mit der man ihren Beratungen und Entschließungen entgegensieht. Manche hoffen zwar immer noch, es werde auf der Konferenz wenigstens das erreicht werden, daß die verschiedenen Staaten einander versprechen, sich mit ihren Kriegsrüstungen innerhalb gewisser vertragsmäßig festzustellender Grenzen zu halten. Aber wer will das kontrollieren? Und wer will einer Großmacht in den Weg treten, wenn sie erklärt: diese und jene Rüstungen brauche ich notwendig für meine Sicherheit? Und wie bequem wäre es für solche Staaten, welche, wie z. B. Rußland, keine Volksvertretung haben, nach wie vor in aller Stille weiter zu rüsten! Während beispielsweise Deutschland die Kosten für jede Verstärkung seines Heeres vor den Reichstag und eben damit vor die große und breite Oeffentlichkeit bringen muß, kann Rußland alle diese Dinge unter der Hand abmachen, ohne daß das Ausland etwas davon erfährt. Immerhin ist es tröstlich, zu sehen, wie die Großmächte auch abgesehen von der Friedenskonferenz bemüht sind, den schwebenden Streitigkeiten ihre Schärfe und Gefährlichkeit zu nehmen und sich gütlich zu verständigen. Namentlich England hat es ja in den letzten Monaten sehr eilig gehabt, sich mit verschiedenen Gegnern in friedlicher Weise auseinanderzusetzen.

Das **deutsche Kaiserpaar** weilt mit den jüngeren Kindern noch in Urville bei Metz. Von Straßburg aus hatte der Kaiser und die Kaiserin auch noch die Stadt Schlettstadt und die in der Nähe gelegene Ruine Hohenkönigsburg besucht. Die prachtvoll gelegene und eine wundervolle Rund- und Fernsicht gewährende, noch ziemlich gut erhaltene Ruine ist von der Stadt Schlettstadt dem Kaiser zum Geschenk gemacht worden. Die Burg darauf war seinerzeit von den Hohenstaufen erbaut worden und zweifellos wird der neue Besitzer die Burg wieder herstellen lassen. — Die Postkommission des Reichstags hat nunmehr die Postgesetznovelle in 2. Lesung durchberaten und ist zu einer Einigung mit der Regierung gelangt. Die Portosätze für Ortssendungen sollen vom 1. Jan. nächsten Jahres an bedeutend herabgesetzt werden und am 1. April 1900 auch die Privatposten aufhören. — In Köln ist der Kardinalerzbischof Krementz Ende voriger Woche gestorben. Er war während der Zeit des Kulturkampfes der einzige Bischof (damals in Ermeland) der es verstand, mit der Regierung auszukommen.

Die „Los von Rom-Bewegung" in **Oesterreich** erhitzt dort noch immer bedeutend die Gemüter, hat doch sogar ein Rittergutsbesitzer seinen eigenen Sohn erschossen, weil er zur evangelischen Kirche übertrat. — Im böhmischen Landtag bemühen sich die tschechischen Abgeordneten, (die Deutschen sind bekanntlich fern geblieben) nicht ohne Widerspruch der Radikalen, die nationalen Gegensätze zu mildern, und sie wollen auch einen etwaigen Antrag auf Ausschließung der fern gebliebenen deutschen Abgeordneten in einer Kommission begraben. Ob es aber dem Rumpfparlament gelingt, den Deutschen gerecht zu werden, ist eine andere Frage; denn in Wirklichkeit hassen auch die gemäßigsten Tschechen die Deutschen und wollen letzteren ihre früheren Rechte keinesfalls mehr einräumen.

Der mißglückte Versuch **Italiens,** dem Kaiser von China ein Stück Land „abzupachten", wie man es gegenwärtig nennt, hat dort zu einer Regierungskrisis geführt, indem das italienische Ministerium wegen jenes Mißerfolgs seine Entlassung nehmen mußte. Uebrigens glaubt man, daß Italien nun eben ungefragt nehmen werde, was der chinesische Kaiser oder vielmehr seine Mutter, welche in Wahrheit das Regiment führt und die Fremden haßt, nicht gutwillig hergeben wollte.

Auch auf **Samoa** geht es nach den neuesten Nachrichten allmählich wieder friedlicher zu. Zuerst gaben die Amerikaner das grausame und zwecklose Beschießen friedlicher Besitzungen und Ortschaften auf. Die Engländer setzten das Spiel noch eine Weile fort, holten sich aber von dem Häuptling Mataafa, den sie bekämpften, bloß immer neue Schlappen, verloren bei einer abermaligen Landung wieder eine Anzahl Leute und verstanden sich dann endlich gleichfalls zur Einstellung der Feindseligkeiten und zum geduldigen Warten auf die Ankunft der deutsch-amerikanisch-englischen Kommission. Diese wird freilich allem Anschein nach eine schwere Aufgabe zu lösen bekommen.

Auch in **Frankreich** ist wenigstens eine teilweise Ministerkrisis ausgebrochen, indem der 70jährige Kriegsminister Freycinet sein Amt niederlegte und durch den bisherigen Bauernminister Krantz ersetzt würde, während letzterer in der Person des Senators Monestie einen Nachfolger erhielt. An der Kriegsschule hatten die Zöglinge gegen den Professor Duruy förmlich revoltiert, weil dieser ein Anhänger der Revision des Dreyfusprozesses ist. Anstatt daß die revoltierenden Kriegszöglinge bestraft wurden, hat Kriegsminister Freycinet Duruy zeitweilig vom Amt suspendiert und in der Deputiertenkammer darob scharfe Angriffe erfahren. In der Dreyfusangelegenheit bringt jeder Tag eine neue Enthüllung Wenn auch der „Figaro" seine Enthüllungsartikel vorläufig eingestellt hat, so ist jetzt zum Beispiel nachgewiesen, daß Dreyfus unter keinen Umständen in das berüchtigte Bordereau geschrieben haben konnte: „Ich gehe ins Manöver," weil er damals wissen mußte, daß er gar nicht in das Manöver abgehen durfte. Dreyfus hatte vor seiner Verurteilung verlangt, daß dem Kriegsgericht jene Verfügung des Generalstabschefs vorgelegt werde, allein das Kriegsgericht war auf dieses wesentliche Verteidigungsmittel nicht eingegangen.

Nachdem die **engl. Regierung** mit ihrem blindwütigen Vorgehen auf Samoa keine Lorbeeren geerntet, zeigt sie jetzt große Lust, mit der Transvaalrepublik anzubinden. Der engl. Kolonialminister Chamberlain will die Transvaalrepublik zwingen, die in letzterer eingewanderten Engländer als Vollbürger aufzunehmen, und ihnen alle Rechte solcher, auch bezüglich der Parlamentswahlen und der Selbstverwaltung der Gemeinden einzuräumen. Die Engländer möchten eben das Transvaalgebiet mit seinen Goldfeldern einfacken und für eine solche

Marie.

Erzählung aus dem Auswandererleben in Nordamerika.
Nach dem Dänischen von Fr. v. Känel.
(7. Fortsetzung.)

VI.

„Land, Land, Land!"

Es war eine warme Mittagsstunde, als dieser Ruf gleich einem elektrischen Schlag durch alle Räume ging, wo eben gespeist wurde. Die Auswanderer verließen ihre Schüsseln, um den ersten Schein von der neuen Welt zu sehen — ihrer zukünftigen Heimat, das Reich der großen Hoffnungen und Enttäuschungen.

Voraus und auf den Seiten war Land, in nächster Nähe kleine befestigte Inseln und Schiffe in buntem Gewimmel um sie her. Weit vorne sah man New-York mit seinen Nachbarstädten verschmolzen, große Ozeandampfer näherten sich von dorther, grüßten im Vorüberfahren und dampfen Europa zu. Die armen Auswanderer erhielten einen flüchtigen Gruß von den Leuten, die heim wollten, um „das alte Land" wiederzusehen, aus dem auch sie einmal als arme Menschen ausgewandert waren.

Glückliche Reise! Versucht es, ob ihr Arbeit, Widerstand und Täuschungen ertragen könnt, wie wir, dann bekommt ihr vielleicht auch einmal so viel Geld in die Hände, daß ihr eine Vergnügungsreise nach dem einzigen Land in der Welt machen könnt, das euch herzlich lieb ist. Es gilt nämlich auch von der Vaterlandsliebe, daß man nur ein einzigesmal liebt. Alles andere ist Vernunftpartie.

Der Blick schweifte wieder vorwärts nach New-York, das stets größern Umfang annahm, indem man sich näherte. Dann trennte es sich, geteilt durch Flüsse und wurde zu drei Städten, und zwischen diesen eilten wunderlich geformte Dampfer, wie um die Wette von dannen.

Den jüngern Auswanderern, darunter auch Andreas, war diese Erscheinung überwältigend neu und großartig, daß sie alles andere darüber vergaßen, was zu thun war. Erst als das Schiff am Land anlegen wollte, erinnerte er sich, daß er selbst sein Eigentum hüten müßte, wenn er dasselbe behalten wollte. Ebenso schnell, wie ihm dieses klar geworden, eilte er hinab in den Verschlag der Junggesellen, der fast leer war. Die meisten waren längst bereit und droben auf Deck. Er begann seinen Koffer zu packen, der neben der Brettervand stand, welche die Räume der allein stehenden Männer und Frauen von einander trennte. Durch die dünne Wand hörte er klangen Stimmen. Er kannte sie und horchte.

„O nein, ich möchte viel lieber gleich mit dir reisen!" hörte er Marie unter heftigem Weinen sagen.

Es war Nygaard, der antwortete. Er sprach sanft und eindringend, und seine Stimme zitterte unmerklich.

„Nein, nein, liebe Marie, das kannst du doch nicht!" sagte er. „Du mußt ja zu deiner Tante! Sie wird wohl eintreffen, um dich zu empfangen; sonst will ich dich hinauf zu ihr begleiten. Weine nun nicht mehr, Mariechen! Es wird wohl noch alles gut!"

Eine Weile hörte man nur das Weinen, dann sagte sie wieder:

„Du hast mir ja deine Adresse nicht gegeben!"

„Hier ist sie . . . da ist meine Kaete! Ich lege sie in deine Tasche!" antwortete er. Und ein wenig nachher fügte er hinzu: „Wenn es dir bei deiner Tante nicht gut gehen sollte, so schreibe mir!"

„Sonst nicht?" ertönte es zweifelnd und schmerzlich.

Es war eine Weile ganz still, und er schien auf ihre Frage nicht zu antworten. Das Schiff legte unterdessen am Lande an, und nun sagte er gedämpft und sanft:

„Nun müssen wir uns trennen. Lebe wohl, Mariechen!"

„Lebe wohl!"

„Erhalte ich einen Kuß zum Abschied? . . . Dann gehen wir! Deinen Reisesack trage ich!" — — —

Andreas war empört und gelobte sich selber, Nygaard seine Meinung rund heraus zu sagen, wenn er ihn allein träfe; aber als er sich nach der allgemeinen Verwirrung beim Landen in dem großen runden Bienenkorb, Castle Graden genannt, umsah, war er nicht mehr zu entdecken.

Unterdessen war der Baumeister mit Marie zu ihrer Tante gegangen, die sich nicht beim Schiff eingestellt hatte. Nach einigem Suchen fand er sie in einer der